

Aufklärungsbogen für die perkutane **Thermo**k**oagulation nach Dr. **S**iedow (**T**KS). Anwendung bei Insertionstherapie Trochanter, Epicondylitis und Fersensporn**

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

der chronische Schmerz am Hüftknochen außen, am Ellbogen innen und außen und an der Ferse sind sehr weit verbreitet und nach vielen Therapieversuchen gibt es immer noch keine Besserung der Schmerzen.

Daher wurde die TKS (Thermokoagulation nach Siedow) zur Schmerzbehandlung entwickelt. Die Schmerzbehandlung wurde von der schon seit langem angewendeten Radiofrequenztherapie der kleinen Wirbelgelenke weiterentwickelt.

Sinn dieser Maßnahme ist es, nur den für den Schmerz verantwortlichen kleinen Nerv auszuschalten.

Schwerwiegende Nebenwirkungen gibt es bei sachgemäßer Anwendung nicht. Die Durchführung des Eingriffes erfolgt entweder in Bauchlage oder Rückenlage. Bei der Hüfte in Seitenlage. Sie müssen für diesen Eingriff nicht nüchtern sein, da eine Narkose selbstverständlich nicht notwendig ist. Es erfolgt lediglich eine leichte Betäubung der Einstichstelle mit einer lokalen Betäubungsspritze. Weder diese Spritze noch der Eingriff ist nennenswert schmerzhaft.

Bei sehr empfindlichen Patienten kann der Eingriff auch in Analgosedierung (Schlafnarkose) durchgeführt werden. Empfehlenswert ist dies vor allem bei der Behandlung des Fersenspornes, aber auch alle anderen Eingriffe können in Schlafnarkose durchgeführt werden. Der Patient muss dann allerdings 6 Stunden vorher nüchtern bleiben und benötigt nach der OP eine Begleitperson.

Es wird eine dünne Kanüle, die in etwa so dick ist wie eine Spritzennadel, unter Röntgenkontrolle zielgenau in die Nähe oder direkt an den Schmerzpunkt platziert. Durch diese dünne Kanüle wird eine noch dünnere Sonde eingeführt. Ist jetzt die Sonde korrekt platziert, werden die letzten 5 mm der Sondenspitze für 60 Sekunden auf 80° C erwärmt. Dadurch werden die an dieser Stelle verlaufenden Schmerznervenfasern in ihrer Nervenleitfähigkeit unterbrochen, so dass sich der Schmerz nicht wie bisher weiter ausbreiten kann. Dieses Vorgehen wird mit jeweils neuer Platzierung der Nadelspitze noch 3-4 Mal wiederholt.

Aufgrund juristischer Vorgaben müssen jedoch mögliche Nebenwirkungen und Risiken angesprochen und aufgezählt werden.

Folgende Risiken sind bekannt:

- Entzündungen an Haut, Unterhaut und Knochengewebe bis hin zur Phlegmone (trotz steriler Arbeitsweise).
- Bluterguß unter der Haut oder in der Tiefe.
- Heiße, klopfende Nervenschmerzen im entsprechenden Gebiet, die unterschiedlich stark sein können, aber nach 2-3 Wochen verschwinden. (ca. 10-20%)
- Allergische Reaktionen auf Lokalanästhetika, Medikamente, etc. (Bitte Allergien angeben!)
- Erhitzung von Nervenstrukturen mit Lähmungserscheinungen der von den Nerven versorgten Muskulatur. (Extrem selten)

Der Eingriff wird von den gesetzlichen Krankenkassen nicht bezahlt.

Ich fühle mich ausreichend aufgeklärt und habe keine weiteren Fragen. Ich gebe meine Einwilligung zur Durchführung dieses Eingriffes.

Datum

Patient

Arzt

Dr. Dr. med. Uwe B. Siedow